

Wahlinformationen



Am 13. und 14. Dezember 2011:

Studierendenrats- & Fachschaftswahlen 2011

Wählen gehen!

Liebe Studierenden,

anbei erhaltet ihr aktuelle Informationen zur Wahl. Ihr erfahrt wann und wo ihr wählen könnt und erhaltet Informationen über KandidatInnen der Listen, die zur Wahl zum Studierendenrat (SR) antreten.

Vor der Wahl haben wir den KandidatInnen & Listen Fragen gestellt. Die erhaltenen Antworten findet ihr auf den nächsten Seiten. Leider haben wir nicht von allen Listen/KandidatInnen Antworten auf unsere Fragen erhalten.

Auf eine Veröffentlichung der Antworten der KandidatInnen für die Fachschaften verzichten wir, da wir zu wenig Antworten erhalten haben.

Wir hoffen auf eine rege Wahlbeteiligung,

Euer Wahlausschuss

--

Wahlausschuss für die Studierendenrats- und Fachschaftswahlen
a.d. Hochschule Bremen
Neustadtswall 30
28199 Bremen
Tel: +49 421 5905-3643
Fax: +49 421 5905-3603
E-Mail: wahlausschuss@hs-bremen.de
www.asta-hsb.de/wahlen2011

Wahlstandorte & Zeiten:

An allen Standorten wird am Dienstag und Mittwoch von 10:00 – 14:00 Uhr gewählt.

Neustadtswall: Wahllokal i.d. Mensa/Cafeteria

Werderstraße: Foyer - Trakt B

ZIMT: Wahllokal in Raum 301 (geht vom Foyer ab)

Doventor: Wahllokal in Raum 406B (4. Etage)

Anmerkungen – Wer wählt wo?

Studierende des Standorts Süderstraße wählen bitte am Neustadtswall. Studierende können nur am Hauptstandort ihres Studiengangs wählen.

Fragen an die Listen:

a) Allgemeines

1. Listenname
2. Name, Studiengang und Alter aller KandidatInnen
3. Ziele und Vorstellungen

b) konkrete Fragen:

1. Warum stellt ihr euch zur Wahl auf?
2. Weshalb solltet gerade ihr gewählt werden?
3. Wie steht ihr zu den aktuellen Bildungsprotesten?
4. Was haltet ihr von den Bolonga-Reformen?
5. Was ist für euch das dringendste Problem an der Hochschule?
6. Wie steht ihr zu einer Einführung einer Zivilklausel?
7. Was könntet ihr euch vorstellen, um die Hochschule freundlicher für Studierende zu gestalten?

c) Sonstiges

1. Bemerkungen

Der Wahlausschuss hat an den Antworten keine Veränderungen vorgenommen und evtl. vorhandene Rechtschreibfehler nicht korrigiert!

Folgende Listen treten zur Wahl des Studierendenrats an:

1. Architektur/Bau/Umwelt
2. SEK – Studierenden-Einsatz-Kommando
3. Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS)
4. Campusgrün
5. Juso-Hochschulgruppe
6. Fakultät 1 – Wirtschaftswissenschaften
7. YXK – Verband der Studierenden aus Kurdistan

Antworten der Listen:

Liste 1: Architektur/Bau/Umwelt

Leider keine Antworten erhalten!

Liste 2: SEK Studierenden-Einsatz-Kommando

Kandidatin: Eva Kowalzik, Soziale Arbeit, 25

1. Warum stellst du dich zur Wahl auf?

Ich möchte mich aktiv an der Gestaltung der Hochschule beteiligen, Probleme thematisieren und nach Lösungen suchen. Außerdem lebt die studentische Selbstverwaltung vom Engagement der Studierenden.

2. Weshalb solltest gerade du gewählt werden?

Ich bin bereits zwei Jahre im Studierendenrat vertreten und möchte meine Erfahrung gerne weitergeben, gerade vor dem Hintergrund, dass es meine letzten Semester an dieser Hochschule sein werden. In diesen zwei Jahren habe ich bereits oft mit der Hochschule verhandelt, mal mit mehr Erfolg und mal mit weniger, aber ich habe niemals den Konflikt gescheut, Probleme anzusprechen und mich dafür einzusetzen, dass diese gehört werden und nach Lösungen gesucht wird.

3. Wie stehst du zu den aktuellen Bildungsprotesten?

Ich halte die aktuellen Bildungsproteste für notwendig, da wir dadurch unsere Unzufriedenheit zum Ausdruck bringen können, Probleme werden sichtbar und die unterschiedlichsten Menschen kommen miteinander in Kontakt. Es bietet uns die Möglichkeit einmal fernab unseres eingefahrenen Studienalltags sich auszutauschen, zu diskutieren und Aktionen zu planen, um gemeinsam für bessere Studienbedingungen zu kämpfen. Leider sind im diesem Jahr die Chancen wenig genutzt worden.

4. Was haltet ihr von den Bologna-Reformen?

Der so genannte Bologna-Prozess zielt auf die Implementierung von Bildungssystemen, welche Menschen primär Fähigkeiten vermitteln sollen, die dem Arbeitsmarkt dienen. Der Prozess propagiert die Senkung der Kosten für die Bildung eines Menschen, verkürzt die Zeit des Studiums und wirtschaftliche Faktoren bestimmen zunehmend die Hochschulen. Das bedeutet mit der Einführung des Bachelor- und Mastersystems hat sich die Regelstudienzeit in allen Bereichen verkürzt und damit massiv die Qualität des Studiums eingeschränkt. Die Hochschulen müssen immer mehr Drittmittel zur eigenen Finanzierung einwerben, dabei müssen sie bestimmte Quoten erfüllen. Drittmittel kommen u.a. aus der freien Wirtschaft, sodass hiermit der Weg freigegeben wird, zunehmend Einfluss auf Forschung und Lehre zu nehmen. Damit ist für mich klar, dass die Bologna-Reformen rückgängig gemacht werden müssen und es nicht sinnvoll ist innerhalb der vorgegebenen Strukturen für so genannte Verbesserungen zu sorgen.

5. Was ist für dich das dringendste Problem an der Hochschule?

Die dringendsten Probleme sind im Moment die vielen unbesetzten Professor_innenstellen und die prekären Beschäftigungsbedingungen der Lehrbeauftragten. Die Auswirkungen spüren wir tagtäglich in unserem Studienalltag. Unstrukturierte Vorlesungen, Lehrveranstaltungen am Wochenende und das Problem bei der Betreuung der Bachelorphase sind nur einige Beispiele, aber wer kennt sie nicht.

6. Wie stehst du zu einer Einführung einer Zivilklausel?

Ich bin für die Einführung einer Zivilklausel und beteilige mich aktiv in der Ethikkommission des Akademischen Senats, die sich u.A. mit dieser Problematik beschäftigen wird. Für mich ist ganz klar, dass an einer öffentlichen Bildungseinrichtung Rüstungsforschung und die Zusammenarbeit mit Rüstungsunternehmen unterbunden werden müssen. Jede Beteiligung daran dient der Unterstützung der immer fortwährenden Kriege. Frieden kann nicht durch Krieg herbeigeführt werden.

7. Was könntet ihr euch vorstellen, um die Hochschule freundlicher für Studierende zu gestalten?

Wo soll ich da nur anfangen... Grundlegend müsste sich zunächst einmal die Haltung der Hochschule gegenüber den Studierenden ändern, damit wir mit unseren Bedürfnissen und Anliegen auch ernst genommen werden. Bevor dies nicht geschieht, werden Veränderungen immer schwer zu erkämpfen sein. Damit sage ich nicht, dass ich mich nicht trotzdem für alle studentischen Belange einsetzen werde, aber ich werde nie irgendwelche Versprechungen machen, die nicht einzuhalten sind.

Liste 3: Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS)

Kandidaten: Ivan Ivanov, Politikmanagement B.A., 22
Malte Engelmann, European and World Politics M.A., 32
Dorian Berndt, European Finance and Accounting B.A., 21

Ziele und Vorstellungen: Ideologiefreie und auf die Verbesserung der Situation der Studierenden ausgerichtete Hochschulpolitik

1. Warum stellt ihr euch zur Wahl auf?

Wir treten zu Wahl an, da wir eine ideologiefreie und auf die Verbesserung der Situation der Studierenden ausgerichtete Hochschulpolitik machen möchten.

2. Weshalb solltet gerade ihr gewählt werden?

Wir sind ein unabhängiger hochschulpolitischer Verein. Von Ausrichtung her sind wir konservativ-liberal. Wir sollen gewählt werden, da unsere Anliegen allein den Interessen der Studierenden dienen, und nicht darum, das bestehende System umzustürzen.

3. Wie steht ihr zu den aktuellen Bildungsprotesten?

Wir sehen die Notwendigkeit von einer Diskussion über die Verbesserung der Studienbedingungen als gegeben und wir sollen unsere Interesse lautmachen. Allerdings lehnen wir die Besetzung von Hörsälen, die Organisation von Flashmobs und Protesten. Konstruktive Dialoge führt man nicht auf der Straße, nachdem man das öffentliche Leben stillgelegt hatte.

4. Was haltet ihr von den Bologna-Reformen?

Die Bologna-Reformen begrüßen wir sehr. Wäre es möglich ansonsten nach drei Jahren Studium in das Berufsleben einzusteigen? Wäre es denn so leicht einen Master im Ausland zu machen, ohne dass die Abschlüsse vergleichbar wären? Die Bologna-Reform hat auch bestimmte unerwünschte Folgen mit sich gebracht, aber an deren Beseitigung möchten wir arbeiten und nicht daran, dass die Reformen zurückgenommen werden.

5. Was ist für dich das dringendste Problem an der Hochschule?

Das Fehlen von Lernräumen.

6. Wie stehst du zu einer Einführung einer Zivilklausel?

Eher ablehnend. Wie wird die genaue Ausformulierung lauten? Wer wird im Zweifelsfall darüber entscheiden, ob man forschen darf oder nicht? Kann eine Zivilklausel auch zivile Forschung beeinträchtigen und Unternehmen davon abhalten, in die Lehre und Forschung an der Hochschule zu investieren? Welche Konsequenzen würde die Einführung einer Zivilklausel auf die Finanzierung der Hochschule haben? Man soll sich ernsthaft darüber Gedanken machen, bevor man darüber entscheiden könnte.

7. Was könntet ihr euch vorstellen, um die Hochschule freundlicher für Studierende zu gestalten?

Wir setzen uns dafür ein, dass mehr Lern- und PC-Räume errichtet werden. Auch die Bibliotheken am Neustadtwall und Werderstraße sollen länger aufhaben, nicht wie bis jetzt – bis nur 18 Uhr.

Liste 4: Campusgrün

KandidatInnen: Patrick Bürger, IS Umwelttechnik, 22 Jahre
Alexander Boeth, IS Umwelttechnik, 21 Jahre
Tom Teichert, IS Angewandte Freizeitwissenschaften, 25 Jahre
Jan-Ole Prühs, Umwelttechnik M.Sc., 25 Jahre
David Mohr, Technische Informatik, 22 Jahre
Katjana Pieper, Management im Handel, 24 Jahre

Ziele und Vorstellungen: Förderung der Nachhaltigkeit an der Hochschule z.B. durch:

- Zusammenarbeit mit der AG Nachhaltigkeit
- Standortbegehungen zur Identifikation von Energiesparmaßnahmen
- Verbesserte Sozialverträglichkeit des Studiums z.B. für Studierende mit Kind

1. Warum stellt ihr euch zur Wahl auf?

Wir hoffen mit unserer Kandidatur dafür zu sorgen, dass im SR in Zukunft (grüne) Sachthemen eine größere Rolle spielen, da nicht nur einfache Fakultätslisten antreten.

2. Weshalb solltet gerade ihr gewählt werden?

Wir möchten die Nachhaltigkeit an der Hochschule ausbauen und auch auf weitere Bereiche wie die Green-IT ausweiten. Wir möchten außerdem die Arbeit des SR außenwirksamer und transparenter gestalten und die Partizipation der Studierendenschaft, damit ihr erfahrt was in eurem „Parlament“ eigentlich vor sich geht.

3. Wie steht ihr zu den aktuellen Bildungsprotesten?

Wir unterstützen die grundsätzlichen Ziele der Bildungsproteste. Daher lehnen wir jegliche weitere Bildungskürzungen ab.

4. Was haltet ihr von den Bologna-Reformen?

Die Ideen der Bologna-Reformen waren gut, allerdings lässt die Umsetzung sehr zu wünschen übrig. Als Studierende werden wir durch die kurze Regelstudienzeit in unserer Wahlfreiheit eingeschränkt, es ist wenig Zeit für das Selbststudium und der Bachelorabschluss befähigt selten zum Berufseinstieg.

5. Was ist für euch das dringendste Problem an der Hochschule?

Die Hochschule hat viele drängende Probleme. Unter anderem sind dies folgende: Der Geldmangel des Landes schlägt sich in Personalkürzungen in Lehre und Verwaltung nieder. Darunter leidet einerseits die Qualität der Lehre. Andererseits ist das Zulassungsverfahren an der HS chaotisch und die Modul-

anmeldungen funktioniert auch nicht immer einwandfrei. Außerdem ist die Website der Hochschule unübersichtlich.

6. Wie steht ihr zu einer Einführung einer Zivilklausel?

Wir unterstützen die Einführung einer Zivilklausel.

7. Was könntet ihr euch vorstellen, um die Hochschule freundlicher für Studierende zu gestalten?

mehr „Raum“ für interdisziplinäre Kommunikation ;-)

Mensa: Umstellung auf regionalere Produkte (Negativbeispiel: Hokifilet), Zusatzstoffliste besser zugänglich machen, Vegetarische Alternative von Essen 1 in den Speiseplan aufnehmen, mehr Sitzplätze in der Mensa, Vegetarisches muss nicht frittiert sein ;-)

Pflanzen in den Gebäuden, mehr Steckdosen in den Hörsälen.

Liste 5: Juso Hochschulgruppe

KandidatInnen: Clara Oldenburg, ISAF, 1. Semester
Hannes Felix Grosch, ISPM, 5. Semester
Sherin Wanning, AWS-Chinesisch, 3. Semester

Grundwerte: Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität

Über die Juso-Hochschulgruppe: Die Jusos (JungsozialistInnen) stellen die Jugendorganisation der SPD dar. Für die Mitarbeit bei der Juso-Hochschulgruppe ist jedoch weder eine Mitgliedschaft bei der SPD noch bei den Jusos notwendig. Die Hochschulgruppe bemüht sich um eine fachübergreifende Hochschulpolitik für alle Studierende.

1. Warum stellt ihr euch zur Wahl auf?

Wir sind der Ansicht, dass es notwendig ist, ganzheitliche Hochschulpolitik zu betreiben, die sich an Grundwerten orientiert. Daher haben wir uns als Juso-Hochschulgruppe zusammengefunden, um nicht nur die Interessen unserer Fakultät oder unseres Studiengangs zu vertreten, sondern die der gesamten Studierendenschaft.

Außerdem glauben wir, dass es mehr Orte braucht, an denen über Hochschulpolitik diskutiert wird. Bisher findet das in erster Linie in den Gremien und den Arbeitsgemeinschaften, die meist vom AStA initiiert sind, statt. Wir brauchen aber auch Hochschulgruppen, die zum Beispiel regelmäßig über die Arbeit im Studierendenrat diskutieren und dessen Arbeit kritisch hinterfragen.

Zuletzt sollten der Hochschulpolitik in unseren Augen auch gewisse Grundwerte zugrunde liegen. Die Mitglieder der Jusos richten sich dabei an den thematisch breit angelegten Grundwerten der SPD „Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität“.

2. Weshalb solltet gerade ihr gewählt werden?

Abgesehen von den oben genannten Punkten (ganzheitliche Politik, regelmäßige Diskussionsrunden, Grundwerte) haben wir auch ein kleines Wahlprogramm für die Wahl aufgestellt. Ihr findet es zusammen mit weiteren Informationen über die Hochschulgruppe auf unserer Homepage jusoshsbremen.wordpress.com.

3. Wie steht ihr zu den aktuellen Bildungsprotesten?

Die Bildungssituation in Deutschland ist an vielen Stellen untragbar. Deswegen ist es richtig, regelmäßig durch Proteste darauf hinzuweisen. Dabei müssen jedoch konkrete Forderungen erhoben werden. Das muss nicht immer der Ruf nach mehr Geld sein (das allerdings notwendig ist). Auch Forderungen nach einer Zivilklausel oder einer anständigeren Bezahlung der Lehrbeauftragten gehören dazu.

Die Jusos waren auch bei den aktuellen Bildungsprotesten dabei. Zwei Jusos der Fachschaft 3 vertraten die Forderungen der Studierendenschaft der Hochschule Bremen bei den Protesten des Bremer Bündnisses für Bildung am

15. November. Allerdings kamen die Bildungsproteste sowohl an der Uni als auch an der Hochschule nicht richtig in Fahrt. Das lag zum einen an der kurzfristigen Organisation zum anderen aber auch daran, dass die Forderungen zu allgemein gehalten waren. Für die nächsten Bildungsproteste ist es daher wichtig, rechtzeitig zu organisieren und vor allem frühzeitig ein Programm zu formulieren, mit dem man Studierende für Proteste begeistern kann!

4. Was haltet ihr von der Bologna-Reform?

Die Idee, dass Studierende ihre Leistungen europaweit vergleichen können, ist zunächst ganz gut. Leider wurde sie mit einem unglaublichen Zeitfetischismus verbunden. Das Ziel war häufig nicht, Studierenden eine bessere Lehre zu ermöglichen, sondern vor allem, ihnen eine schnellere Lehre aufzudrängen. Die Umsetzung ähnelte dann diesem Ziel: Sie war oftmals überhastet.

Allerdings muss man ebenfalls annehmen, dass diese Reform nicht mehr rückgängig gemacht werden kann. Daher ist es nun die Aufgabe der Studierenden, „das Beste“ aus der Bologna-Reform zu machen. Probleme müssen erkannt, benannt und beseitigt werden. Das ist ärgerlich, weil eine anständige Reform gar keine großen Probleme mit sich bringen dürfte. Verbesserungsarbeiten - in Zusammenarbeit mit den Studierenden - sind unserer Ansicht dringend notwendig.

5. Was ist für euch das dringendste Problem der Hochschule?

Das dringendste Problem ist der ProfessorInnenmangel. Als ProfessorInnenersatz werden Lehrbeauftragte in prekären Beschäftigungsformen ausgebeutet, während gleichzeitig die Qualität der Lehre leidet. Dieses Thema muss immer wieder angesprochen werden, damit die Hochschule Verfahren beschleunigt und der senatorischen Behörde klar wird, dass die derzeitige Situation untragbar ist.

6. Wie steht ihr zu einer Einführung einer Zivilklausel?

Militärische Forschung soll und darf nicht auf staatliche Infrastruktur zurückgreifen. Deswegen sind wir für eine Selbstverpflichtung der Hochschule, sich auf zivile Forschung zu beschränken. Das sollte schnellstmöglichst geschehen. Dabei muss jedoch fraglos darauf geachtet werden, dass für die Studierenden kein Nachteil entsteht.

7. Was könntet ihr euch vorstellen, um die Hochschule freundlicher für Studierende zu gestalten?

An vielen Stellen müssen Dinge transparenter werden. Häufig ist den Studierenden nicht klar, an wen sie sich wenden sollen. An der Kommunikationspolitik der Hochschule muss daher einiges verbessert werden. Die Homepage könnte zum Beispiel deutlich „intuitiver“ gestaltet werden, damit Informationen schneller gefunden werden können.

Mehr ProfessorInnen und eine verbindliche Frist für die Notenvergabe sorgen ebenfalls für eine freundlichere Hochschule. Denn mehr ProfessorInnen erhöhen den Betreuungsfaktor und eine rechtzeitige Notenvergabe ermöglicht eine rechtzeitige Bewerbung um Praktika- und Auslandsstudiumsplätze. An beiden Punkten muss noch nachgebessert werden.

Liste 6: Fakultät 1, Wirtschaftswissenschaften

Leider keine Antworten erhalten!

Liste 7: YXK, Verband der Studierenden aus Kurdistan

Leider keine Antworten erhalten!

Studierendenrats- & Fachschaftswahlen



Weitere Informationen unter:

www.asta-hsb.de/wahlen2011

